Abend- № 645. Ausgabe.

Berlin, Sonntag den 20. December 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an: für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend; Allgemeine Verloosungs-Tabelle, je nach Massgabe des Stoffs; Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Parma, 15. December. (O. C.) Auf Grundlage eines dem Vicomte de Grassin und dem Marchese Rescalli verliehenen Privilegiums ist die Bildung einer anonymen Gesellschaft zur Ausbeutung der Steinkohlenlager in Sariano bewilligt worden.

Piacenza, 14. December. (O. C.) Ihre K. Hoheiten der Erzherzog Ferdinand Max und die Erzherzogin Charlotte sind heute Vormittags zum Besuche bei Ihrer K. Hoheit der Frau Herzogin Regentin, die Ihnen bis zur Grenze entgegenfuhr, hier eingetroffen und Nachmittags nach Parma zurückgereist.

Rom, 14. December. (O. C.) Die Grossfürstin Helene wird vier Monat hier verweilen. Ein prächtiges Appartement im Hotel „des Iles Britanniques" auf der Piazza del Popolo wurde für sie gemiethet. Auch die Königin Marie Christine wird nächstens hier eintreffen.

Berlin, den 20. December.

— Nach Mittheilungen von unterrichteter Seite ist das Befinden Sr. Maj. des Königs zwar im Ganzen günstig, jedoch nicht der Art, dass die Aerzte eine Uebernahme der Regierungsgeschäfte schon im nächsten Monate für rathsam hielten. Ueber die Modalitäten, unter welchen der Prinz von Preussen nach dem 23. Januar die Leitung der Regierung fortführen wird, wird noch vor Zusammentritt des Landtags ein bestimmter Entschluss gefasst werden.

— Wie es heisst, werden der Vermählungsfeier des Prinzen Friedrich Wilhelm in London ausser dem Prinzen und der Prinzessin von Preussen auch die Prinzen Carl, Adalbert und Friedrich Carl beiwohnen.

— Auf Anlass seiner Verlobung mit der Prinzessin Stephanie von Hohenzollern hat der König von Portugal dem Fürsten von Hohenzollern das Grosskreuz des Thurm- und Schwert-Ordens in Brillanten, dem Erbprinzen Leopold das Grosskreuz des Christusordens und der Frau Fürstin und der Prinzessin Stephanie den Isabellenorden verliehen.

— Der bisherige Gesandte am Darmstädter Hofe, Graf Perponcher Sedlnitzky, ist v. Darmstadt hier eingetroffen und wird von nun an seinen bleibenden Wohnsitz hier nehmen, da ihm u. seiner Gemahlin bekanntlich hohe Stellungen im Hofstaate des Prinzen Friedrich Wilhelm zugedacht sind.

— Bekanntlich wurde kurz nach dem entsetzlichen Brande von Bojanowo der Verdacht laut, dass die Feuersbrunst das Werk eines Verbrechens sei. Nach einer telegraphischen Mittheilung der „Posener Zeitung" aus Lissa vom gestrigen Tage ist denn auch der Stellmacher Niegelt aus Bojanowo, auf dem der Verdacht ruhte, nach dreitägigen Schwurgerichts-Verhandlungen der vorsätzlichen Brandstiftung für schuldig befunden und zum Tode verurtheilt.

— Die Verlegung der Handelsgesetzgebungs-Conferenz von Nürnberg nach Hamburg wird, wie uns aus guter Quelle mitgetheilt wird, in der letzten Hälfte des Monat Februar k. J. stattfinden. Mitte Januar tritt die Conferenz nach ihrer Vertagung in Nürnberg wieder zusammen, um den Rest der ersten drei Bücher des Handelsgesetzbuch-Entwurfes in zweiter Lesung zu vollenden, eine Arbeit, mit der man bis Anfang Februar fertig zu werden hofft. Der in zweiter Lesung erledigte Entwurf wird sodann von der Redactions-Commission der Oeffentlichkeit übergeben werden, um den sachverständigen Stimmen der Presse und der practischen Wissenschaft allseitig Gelegenheit zu bieten, ihre Ansichten und Wünsche in Betreff der einzelnen Bestimmungen des Entwurfes zum Ausdruck zu bringen. Dieses dadurch gewonnene Material wird sodann bei der dritten u. letzten Lesung benutzt werden. Da für das vierte, das Seerecht behandelnde Buch übrigens gleichfalls drei Lesungen stattfinden werden, so dürfte die ganze Arbeit vor Ausgang des nächsten Jahres kaum beendet werden können. Der vollständig bearbeitete und redigirte Entwurf wird demnächst von der Conferenz dem Bundestage übermittelt, von welchem er sodann an die einzelnen Bundesregierungen auf Grund eines zu fassenden Bundesbeschlusses behufs Publication in den resp. Staaten gelangt. Einzelne vom Bundestage der Conferenz überwiesene Arbeiten, so z. B. der Bayrische Antrag wegen Vollstreckbarkeit von Erkenntnissen, die in einem Bundesstaate ergangen sind, in allen übrigen Staaten des Deutschen Bundes u. s. w., werden demnächst in Frankfurt in separato zur Verhandlung und Beschlussfassung gelangen.

— Die heut fälligen Pariser Zeitungen und Briefe sind sämmtlich ausgeblieben.

* **Aus Anhalt-Dessau**, 19. December. Die Gesetzsammlung enthält ein neues Steuergesetz, das mit Vorbehalt späterer Landständischer Berathung für den Dessauischen Landestheil die frühere sogenannte Kriegssteuer wieder herstellt. Dieselbe beruht im wesentlichen auf denselben Grundlagen wie die Grund- und Gewerbesteuer im Köthenschen Landestheile. Beide Steuern werden in ihren Sätzen gleichgestellt und bilden die allgemeine Grund- und Gewerbesteuer für das vereinigte Herzogthum. Diese Grund- und Gewerbesteuer wird nach dem Bedarfe erhoben. Die im Köthenschen Landestheile bestehende Rentensteuer soll zur Herstellung der gleichmässigen Besteuerung der Unterthanen bis auf weiteres unerhoben bleiben. Es wird aber eine Ersetzung dieser Steuern durch eine Klassensteuer für die von der Gewerbesteuer nicht betroffen werdenden Bewohner vorbehalten. Behufs Gleichstellung der Beamten wird die früher in den Anhalt-Köthenschen Landestheilen bisher bestandene Gehaltsteuer aufgehoben, dagegen bleiben alle die, welche im Dienste von Gemeinden, Körperschaften, Gesellschaften oder Privatpersonen angestellt sind, der Besteuerung nach ihrem Gehalte allgemein unterworfen. Die Mahl- und Schlachtsteuer, welche baldmöglichst vollständig aufgehoben werden soll, soll einstweilen nur in den Städten bestehen und in Dörfern, so weit sie daselbst noch zu entrichten ist, bis auf weiteres unerhoben bleiben.

* **Aus Sachsen**, 20. December. Unter dem 14. December hat der König eine Verordnung vollzogen, welche die Forterhebung der bisherigen Steuer bis auf Weiteres anordnet, da das neue Budget und Finanzgesetz mit den Ständen nicht mehr vor Ablauf der gegenwärtigen Finanzperiode verabschiedet werden kann.

†* **Dresden**, 19. December. Die Wirksamkeit der in Leipzig errichteten Vorschussbank hat sich bereits seit der kurzen Zeit ihres Bestehens auf die erfreulichste Weise helfend und unterstützend für Handel und Industrie erwiesen. In der That konnten die Früchte weiser Sparsamkeit und umsichtiger Förderung der Volkswohlfahrtsquellen, die sich in den Finanzüberschüssen unserer Staatskassen so sichtbar darstellten, nicht zweckmässiger erwartet werden, als zur Dotirung jener Vorschussbank. — Eine der wichtigsten, in letzter Zeit an die Kammern gelangten Vorlagen betrifft die Forderung einer Summe von 300,000 ℛ für die Erbauung einer Eisenbahn von Niederschlema nach Schneeberg, so wie das Gesetz, die Abtretung von Grundeigenthum zu der gedachten Eisenbahnanlage betreffend. Das Project beabsichtigt nicht nur die Herstellung einer Zweigeisenbahn zwischen Zwickau und Schwarzenberg, sondern auch einer Verbindung der Eisenbahn mit Böhmen von Schwarzenberg aus. Es ergiebt sich von selbst, dass, wie die Zwickau-Schwarzenberger Bahn ein so wesentliches Mittel bildete, die gesunkenen Erwerbsverhältnisse des oberen Erzgebirges von Neuem zu befruchten, die durch die projectirte Bahn von Niederschlema nach Schneeberg jener Hauptbahn näher gerückten volks- und gewerbreichen Gegenden um die gedachten Orte herum, und diese Orte selbst einen wesentlichen Theil solcher Befruchtung erhalten werden. In Hinblick auf diese Eventualität und in Voraussicht der durch die Bahnanlage sicher zu erwartenden Vermehrung des Verkehrs beantragt unsere Regierung nun erstlich die Summe von 225,000 ℛ behufs Herstellung einer eingleisigen, bei Niederschlema abzweigenden Bahn nach Schneeberg und Neustädtel, sodann eine die obenerwähnte Summe von 300,000 ℛ completirende anderweitige Summe von 75,000 ℛ für die Correction der dortigen Chaussee, welche nothwendig erscheint, um der durch Vollendung der Zwickau-Schwarzenberger Bahn zu erwartenden Vermehrung des Personen- und Frachtenverkehrs, namentlich von uns nach Böhmen, entsprechen zu können. — Eine andere wichtige Vorlage betrifft den Entwurf eines neuen Postgesetzes, welches sich auf dem Standpunkt der fortgeschrittenen Verhältnisse im Verkehr und der den Privatindustrie zu überlassenden nothwendigen Freiheit der Bewegung hält, ohne dem Staatsmonopol dasjenige zu entziehen, was zur Conservirung der eigenthümlichen Natur desselben erforderlich ist. So lässt z. B. der Gesetzentwurf die regelmässige Personenbeförderung der Privatindustrie frei und hebt den früheren Postzwang für Päckereien bis 20 Pfund gänzlich auf, indem sie ihn nur für Briefe fortbestehen lässt. Der §. 22 des Entwurfes verlangt für die Freigebung des Personen- und Sachentransports zu Lande und zu Wasser als Gegenleistung nur, dass verschlossene Briefbeutel und Briefpackete sowie Zeitungen zwischen den Anfangs- und Endpunkten der betreffenden Tour unentgeltlich von den Privatunternehmern zu befördern sind, ein gewiss nur billiges Aequivalent.

* **Frankfurt a. M.**, 19. December. In der letzten Sitzung des Bundestages kam nichts von Wichtigkeit zur Verhandlung. Die nächste Sitzung wird in der ersten Woche des Januar stattfinden. Doch bleiben die Ausschüsse für die Holstein-Lauenburgische und die Militär-Commission auch während der Zeit in Thätigkeit.

□ **Wien**, 17. December. Schon früher und bei Erwähnung der von der projectirten Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft Magnan u. Comp. voraussichtlich zu machenden und bereits wirklich gemachten Anstrengungen, den Französischen Fabrikaten ein umfassendes Absatz-Territorium in den Ländern des Donaugebietes zu sichern, theilte ich Ihnen mit, dass die niederösterreich. Handels- u. Gewerbekammer eine Commission ernannt habe, um zu prüfen, durch welche Gründe unsere Handelsbeziehungen mit der Levante hinter den davon mit Recht gehegten Erwartungen zurückgeblieben seien und die Mittel zur Erweiterung unseres dortigen Verkehrs zu berathen. Inzwischen ist der Inhaber einer geachteten Firma in Beirut, der Kaufmann Elias Faringella, welcher zu dem Zwecke nur mit besonderen Empfehlungen unseres General-Consuls zu Beirut hier verweilt, um Muster unserer Fabrikate zu sammeln und Agenturgeschäfte in solchen Artikeln zu übernehmen, mit selbstständigen Vorschlägen in Betreff derjenigen Mittel aufgetreten, wodurch unser Handel speciell mit Syrien wieder neu belebt werden könnte, da es allerdings Thatsache ist, dass dieser Handel schon seit längerer Zeit in Verfall zu gerathen droht, während sich die Beziehungen anderer Nationen, z. B. namentlich der Schweizer, nach Syrien zusehends ausdehnen. Der gedachte Kaufmann Faringella hat nun in einer dem Handelsministerio überreichten Eingabe als Gründe jenes Verfalls dargestellt: die ungenügende Vertretung der Oesterreichischen Industrie durch Handelsreisende, den Mangel an gut assortirten Niederlagen unserer Fabrikate, die oft ungenügende und unsolide Ausführung erhaltener Aufträge u. s. w. Als Mittel zur Belebung unseres Levantinischen Handels wird in der Eingabe vorgeschlagen, um zunächst die Kosten anzustellender Agenten zu ersparen, von unseren Consulaten in der Levante Verzeichnisse der vorzüglichsten Firmen auf den ersten Plätzen, namentlich zu Constantinopel, Smyrna, Alexandrien, Cairo, Salonichi, Beirut u. s. w. einsenden zu lassen und das Verzeichniss dieser Firmen durch die betreffenden Handels- und Gewerbe-Kammern mit der Aufforderung mitzutheilen, ihre Muster einzusenden und sich mit den resp. Levantinischen Geschäftshäusern in directe Verbindung zu setzen. Diese Eingabe ist von dem Handelsministerio der Handels- und Gewerbekammer mitgetheilt und wird als Material für die Berathungen der obenerwähnten Commission mit benutzt werden. — Am 19. d. Mts. beginnen die Ergänzungswahlen für die niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer, und zwar öffentlich im Locale derselben, und wird demnächst das Resultat durch die K. K. Wahlcommission der gedachten Handelskammer zur allgemeinen Kenntniss gebracht werden. — Schon früher habe ich Ihnen berichtet, dass die Errichtung einer Waarenbörse im Princip genehmigt worden und eine Commission zur Ausarbeitung des Plans im Speziellen niedergesetzt worden sei. Die Hauptschwierigkeit der Ausführung bestand zunächst in der Ermittelung eines passenden Locales. Wie jetzt beschlossen worden ist, wird die Waarenbörse demnächst in dem im Bau begriffenen neuen Bankgebäude untergebracht werden. — Wie aus Verona gemeldet wird, haben die dortigen achtbarsten Firmen sich vereinigt, um durch Capitaleinschüsse, für welche die dortigen grossen Seidenvorräthe sichere Unterpfänder gewähren, momentanen Stockungen der dortigen in Verlegenheit gerathener Häuser zu Hülfe zu kommen und auf diese Weise durch zu gewährende Vorschüsse den wankenden Credit zu stützen. An der Spitze der gedachten Firmen steht das Haus Weil-Weiss mit einer Summe von 225,000 Lire. — Im vorigen Jahre wurden in Oesterreich 279,022 telegraphische Depeschen aufgegeben, 83,553 Depeschen kamen an, es betrug mithin die Gesammtzahl der beförderten Depeschen 362,575 Stück, wofür 732,320 fl. an Beförderungsgebühren erhoben wurden. An Durchgangs-Depeschen wurden 25,920 Stück befördert.

†† **Wien**, 18. December. Im Anschluss an das, was wir gestern über das bevorstehende Eisenbahnlotterie-Anlehen gemeldet haben, können wir noch hinzufügen, dass auch der Verwaltungsrath der Pardubitz-Reichenberger Eisenbahn sich darum bewirbt, bei diesem Anlehen betheiligt zu werden. Er verweist, und man muss gestehen nicht ohne Berechtigung, darauf, dass dieses Unternehmen in gleichem Grade wie die West- und die